

"Hauptsache trockene Füße"

Einwohner von Lülsdorf, Langel Lind Ranzel kritisieren Deich-Klage

LANGEL. Mit "großer Sorge" verfolgen die Mitglieder der „Konzertierten Bürgerbewegung (KBW) das Polder-Revisionsverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster. Thomas Kahlix klagt im Namen der "Bürgerinitiative Hochwasser, Altgemeinde Rodenkirchen" gegen den geplanten Polder zwischen Lülsdorf Ranzel und Langel. Der Polder

ist laut Kahlix zu klein bemessen und nicht ausreichend. Die KBW bezieht, klar Stellung gegen die Rodenkirchener Bürgerinitiative.

Durch die unnötige Klage wird der Bau des Hochwasser-schutzes im Langeler Bogen in zwei Kilometern vom Rhein entfernt unverantwortlicher Weise verzögert", heißt es in einer Pressemitteilung der KBW. Unumgängliche Messungen (unter anderem Grundwasserbelas-

tung) fehlten. Die von den Rodenkirchenern geforderte Vordopplung des Retentionsraumes würde eine mehrjährige Verzögerung bedeuten. "Zudem hätte es zur Folge, dass den mehr als wohnenden Bürgern in Ranzel ein Deich von mehr als sechs Metern Höhe vor die Häuser gebaut werden müsste", heißt, es in der Erklärung weiter.

"Offensichtlich ist es der Bürgerinitiative gleichgültig, dass bei Umsetzung ihrer Forderung 10 000 weit vom Rhein entfernt wohnenden Bürger durch Hoch- und Grundwasser gefährdet werden“, sagt, KBW-Sprecher Uwe Olufs verärgert. „Hauptsache scheint zu sein, dass die in bevorzugter Rheinnähe, lebenden Rodenkirchener trockene Füße haben." (nab)